

Inhalt

Einleitung 1

Yvonne Al-Taie und Marta Famula

TEIL 1

Symboliken der Einverleibung in Mittelalter und Früher Neuzeit

Blutiges Herz und ungeschälte Birne

Figuren des Einverleibens bei Konrad von Würzburg 17

Margit Dahm-Kruse

Die *fruitio Dei* – das „Genießen Gottes“ im Spiegel eucharistischer
Mahlsmetaphorik in der mittelalterlichen Mystik 42

Michaela Bill-Mrziglod

Symboliken des Essens in der deutschen Fabeldichtung und -theorie
der Aufklärung 68

Stephanie Blum

TEIL 2

Poetiken der Einverleibung im 19. Jahrhundert

Zerstückelung und Einverleibung

Fragmente einer Poetik des saturierten Texts 89

Sina Dell'Anno

Poetischer Metabolismus

*Figuren der Einverleibung als Initiation zyklischer Erzählverfahren in
Clemens Brentanos Die Mährchen vom Rhein* 113

Yvonne Al-Taie

„Mit dem Sonnenschein des Daseins warm auf dem Bauche“ –

Einverleibung als Erkenntnisform in Wilhelm Raabes *Stopfkuchen* 134

Marta Famula

TEIL 3

Sprachliche Gesten der Einverleibung im 20. Jahrhundert

Sprachverzehr: Freud zum Verständnis der Sprache des Klagens 157

Juliane Prade-Weiss

Wer frisst wen?

Kritischer Kannibalismus in Literaturkritik und Literaturwissenschaft 179

Christoph Schmitt-Maaß

Beißende Gewalt

Ideologie und Ideologiekritik des Kannibalen von Platon und Montaigne bis Marat 202

Elias Zimmermann

„Speech’s ultimate spring“

Oralität und Essen in Charles Olsons Poetik 228

Stefanie Heine

Zweiverleibung

Der andere Ricoeur 244

Philippe P. Haensler

TEIL 4

(Selbst-)zerstörerische Spiele der Einverleibung in der Gegenwartsliteratur

Eine Sprache aus Fleisch und Brot, um zu erzählen, dass man nicht sprechen kann

Aglaja Veteranyis Warum das Kind in der Polenta kocht 273

Dominik Zink

Einverleibung als pop-literarisches Prinzip

Zum Erzählverfahren von Benjamin von Stuckrad-Barres Panikherz und seiner theatralen Realisierung (Reese, Rüping) 297

Kai Bremer

Die Beiträgerinnen und Beiträger des Bandes 323

Namensregister 329